

Eintritt von Matthias Kaufmann

RKK Direktorium ist komplett

Foto: RKK Klinikum

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie in der Maiausgabe des **Quartetts aktuell** angekündigt ist unser Direktorium im RKK Klinikum seit dem 15. Juni 2020 komplett

Neben der Pflegedirektorin, Frau Michaela Schmid, dem Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Thorsten Vowinkel hat Herr Matthias Kaufmann seinen Dienst als Kaufmännischer Direktor angetreten.

Der 48-Jährige studierte Betriebswirt stammt aus Endingen am Kaiserstuhl und bringt viel Erfahrung im Krankenhausbereich, durch seine langjährige Geschäftsführertätigkeit in katholischen Krankenhäusern und zuletzt als Leiter des Geschäftsbereiches Controlling und Finanzen im Universitätsklinikum Freiburg, in die neue Aufgabe mit ein.

Ich möchte Ihnen gerne Herrn Kaufmann über ein kleines Interview näher vorstellen:

Herr Kaufmann, was hat Sie bewegt, in das RKK Klinikum als Kaufmännischer Direktor zu kommen?

Meine letzte Funktion als Geschäftsbereichsleiter Controlling und Finanzen im Universitätsklinikum Freiburg hat mir Freude bereitet, den Dreiklang aus Wissenschaft, Forschung und Krankenversorgung ökonomisch zu begleiten war spannend. Davor war ich über 15 Jahre Verwaltungsleiter und Krankenhausgeschäftsführer. In der Zeit als Finanzchef im Uniklinikum habe ich für mich festgestellt, dass mir das „managen“, d.h. das ganz breite, mitverantwortliche gestalten in der Führung eines Krankenhauses, also von der Entwicklung des Leistungsangebotes bis hin zum Bauen, doch als Aufgabe sehr fehlt.

Das RKK Klinikum mit den beiden Klinikstandorten St. Josefskrankenhaus und Loretto-Krankenhaus hat eine lange katholische Tradition und ist aus der Gesundheitsversorgung in der Region nicht wegzudenken. Es ist für mich deshalb sehr reizvoll, ge-

Mitarbeiterinformation für die Häuser:
St. Josefskrankenhaus
Loretto-Krankenhaus
Hospiz Karl Josef

meinsam mit dem Direktorium und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das RKK Klinikum positiv in die Zukunft zu entwickeln. Dass ich dies in meiner Heimat und somit auch etwas für die lieben Menschen in unserer Region tun kann, darüber freue ich mich sehr.

Wie werden Sie diese besondere berufliche Herausforderung konkret gestalten?

In der Tat wird dies eine große Herausforderung sein. Unsere wirtschaftliche Situation ist nicht gut und die Covid-19 Pandemie belastet diese weiter.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die bisherige Bewältigung der Pandemie und der Versorgung der Patientinnen und Patienten unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen meine höchste Anerkennung aussprechen und dafür herzlich danken! Es hat mir gezeigt, welcher positive Geist und hohe Motivation in allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist. Das ist ein bärenstarkes Fundament, auf dem wir die Zukunft aufbauen können.

Unabhängig von unserer Suche nach einem neuen Partner bzw. neuen Gesellschafter für unser Unternehmen ist es für uns ganz wichtig und letztlich auch existenziell, zügig wirtschaftlicher zu werden. D.h. vereinfacht gesprochen müssen unsere Erträge gegenüber unseren Aufwendungen die deutliche Überhand bekommen. Eine bessere Wirtschaftlichkeit schließt eine hohe medizinische, pflegerische und therapeutische Qualität unserer Arbeit keinesfalls aus. Aber und so ehrlich möchte ich sein, werden wir, wenn wir die Zukunft un-

seres RKK Klinikums positiv gestalten und sichern möchten, offen für Veränderungen sein müssen. Dies wird anstrengend für uns alle sein – aber ich bin maximal davon überzeugt, dass es unser RKK Klinikum wert ist!

Was sind Ihre ersten Schritte?

Der Dialog mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und besonders unseren Führungskräften ist mir sehr wichtig und ich werde versuchen in den nächsten sechs bis acht Wochen mit allen ein persönliches Gespräch zu führen. Gerne möchte ich dabei erfahren, welche Chancen gesehen werden aber natürlich auch, welche Probleme vorhanden sind. Darauf aufbauend möchte ich gemeinsam mit den Gesellschaftern, dem Aufsichtsrat und dem Direktorium ein Konzept mit Maßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Verbesserung unserer wirtschaftlichen Situation und der Weiterentwicklung unseres RKK Klinikums erstellen.

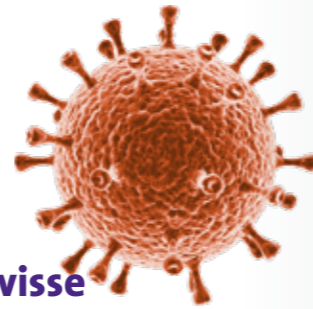
Über welchen Weg finden Sie Entspannung?

Wenn es die Zeit erlaubt, gehe ich joggen und mache gerne Ausflüge mit meiner Frau, unseren beiden Kindern und unserer Retriever-Hündin Nelly. Darüber hinaus bin ich ein sehr großer Fan unseres SC-Freiburg und versuche bei dem einen oder anderen Heimspiel mit dabei zu sein, um die Mannschaft anzufeuern.

Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Kaufmann für uns gewinnen konnten und bin sicher, dass wir so gestärkt in die Zukunft gehen werden. Wir alle wünschen Herrn Kaufmann einen guten Start, Gottes Segen, viel Erfolg und Freude bei der neuen Aufgabe. Wir werden ihn sicher dabei alle nach Kräften unterstützen.

PROF. DR.-ING.
HEINZPETER SCHMIEG
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER
RKK KLINIKUM

Corona-Alltag: Aufbruch ins Ungewisse



Alltag inmitten des Coronavirus im Frühjahr 2020 aus Sicht der Pflegekräfte des Loretto-Krankenhauses.

Es begann Anfang März mit der Frage der Pflegedienstleitung, wer sich freiwillig der pflegerischen Versorgung der mit Covid-19 infizierten Patienten sowie den Verdachtsfällen widmen würde. Die positive Resonanz war überraschend hoch, die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in teils unbekanntem Fachgebieten beeindruckend. Ein Skill-Mix von Pflege- und Hilfskräften aus den Fachabteilungen Orthopädie, Innere Medizin und Urologie eroberten sich zusammen mit Vertretern der ärztlichen Fachabteilungen neue Räumlichkeiten und etablierten einen effizienten Organisationsablauf.

- Assistenzkräfte sorgten täglich für eine zuverlässige Ausstattung der Zimmer und Lagerräume, begleiteten Patienten zu diagnostischen Maßnahmen und legten zahlreiche Kilometer Botengänge auf Station zurück, um dem Pflegepersonal in den Zimmern den Rücken für eine störungsfreie Versorgung der Patienten freizuhalten.
- Die tägliche Frühbesprechung mit allen diensthabenden Berufsgruppen sorgte für eine einheitliche Informationsbasis. Probleme im Arbeitsablauf wurden hier zeitnah thematisiert, und gemeinsam wurde an effizienten Lösungen gearbeitet.
- Einzelne diagnostische Untersuchungen (z.B. EKG-schreiben, Unterstützung bei der kapillaren Blutgasanalyse) wurden nach erfolgter Einweisung der Mitarbeiter von diesen auf Station übernommen. Die Patienten konnten für diese Diagnostik auf ihren Zimmern bleiben, das Infektionsrisiko für die betreffenden Bereiche reduzierte sich.

Trotz der ganzen Schwere der Pandemie-Thematik hatte sich in kürzester Zeit ein Team gebildet, welches sich gegenseitig in Krisensituationen stütze, auch miteinander lachen konnte und sich täglich neu den Herausforderungen unverzagt stellte.

„Es tat gut, sich mal wieder neuen Herausforderungen zu stellen, Neues zu lernen, flexibel zu denken! Schwierig war die Tatsache, dass man schlecht planen konnte. Das Gute daran, daß Abläufe und Situationen immer wieder zeitnah besprochen und evaluiert wurden. Es hat so Spaß gemacht, dort zu arbeiten, alle waren motiviert, es war ein starkes Team obwohl man noch nie zusammengearbeitet hatte. Team und Leitung sind das A & O.“

K. L. ORTHO

„Die Arbeit auf ISO geht nur im Team, wir haben uns mit Humor den Herausforderungen gestellt. Der Arbeitstag ist nur sehr begrenzt planbar, die Arbeit erfordert eine hohe Flexibilität, aber auch vorausschauendes und strukturiertes Arbeiten im Zimmer. Es war für uns alles neu: die Kollegen, die Erkrankung, arbeiten in Vollmontur, die Ärzte, die Sterbebegleitung bei ISO-Patienten, Umgang mit EKG, CPAP und Blutgasanalysegeräten.“

N. L. UROLOGIE

„Die Zusammenarbeit mit Kollegen aus allen Fachbereichen, der engere Kontakt zur Stationsleitung und die engere Zusammenarbeit mit den Ärzten war klasse. Versorgung durch die Küche war angenehm.“

FÜR DIE MITARBEITER*INNEN
INNERE MEDIZIN
ULRIKE KORHUMMEL



Praxiskoordination am RKK Klinikum

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam ab dem 1. Juli 2020 die Stelle der Praxiskoordination am RKK Klinikum anzutreten.

Wir, das sind: Christiane Maier

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Mein beruflicher Werdegang fing 2002 im St. Josefskrankenhaus mit der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an. Nach meinem Examen 2005 wechselte ich ins Loretto-Krankenhaus auf die Innere Medizin. Mir hat die Arbeit mit unseren Auszubildenden schon immer sehr viel Spaß gemacht, und so entschloss ich mich 2006 für die Weiterbildung als Praxisanleiterin für Pflegeberufe. Im Rahmen meiner Weiterbildung lernte ich das Projekt „Schüler leiten eine Station“ kennen. Dies überzeugte mich, und ich nahm Kontakt auf mit unserer Pflegefachschule und Dr. Fritz. Ziel war es, wie die Umsetzung im RKK Klinikum sein könnte. Mit der Hilfe der damaligen PDL Frau Schmid und dem damaligen Chefarzt Prof. Dr. Ochs konnten wir das Projekt im März 2008 in der Inneren Medizin am Loretto-Krankenhause umsetzen und starten.

Ende 2012 wechselte ich auf die IMC Station im St. Josefskrankenhaus, um mich fachlich weiter zu entwickeln. Die Zeit dort war sehr spannend, aufregend und lehrreich. Ich durfte einen neuen Fachbereich kennen lernen, sowie den Aufbau einer neuen Station miterleben.

2014 bis 2015 genoss ich die Elternzeit, um danach wieder als Teilzeitkraft ins Loretto-Krankenhaus auf die Innere Medizin zurückzukehren, auf der ich bis zuletzt arbeitete. Ab 2019 übernahm ich die Hauptbe-

treuung und Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Freiwilligen im Loretto-Krankenhaus. Mit großem Engagement und Einsatz übernahm ich zum größten Teil die Praxisbegleitung der eingesetzten Schüler wie auch OTA-/ATA-Schüler und Rettungsassistenten in Ausbildung auf Station.

2019 wurde ich zusätzlich von der PD/PDL mit einem geringen Deputat für das Projekt Triple Win mit weiteren Aufgaben und Funktionen betraut. Aufgaben wie die Konzeptentwicklung der philippinischen Fachkräfte zur Einreise direkt aus den Philippinen und Konzepterstellung der Fachkräfte bis zur Anerkennung der Gesundheits- und Krankenpflege.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung als Praxiskoordinatorin und auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen im RKK Klinikum.

Vivian Reich

Nachdem ich im April 2014 meine Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin im RKK Klinikum abgeschlossen hatte, begann ich direkt im Zentral-OP des Loretto-Krankenhauses zu arbeiten. Durch meine Begeisterung an der Zusammenarbeit mit den Auszubildenden machte ich im Jahr 2016 die Weiterbildung zur Praxisanleiterin für Pflegeberufe. Im Jahr 2018 ging ich an die Akademie für medizinische Berufe und unterrichtete hier in den Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe sowie der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz. Neben dem theoretischen Unterricht begleitete ich die Auszubildenden auch in der Praxis und nahm als Fachprüferin die praktischen Abschlussprü-

fungen in den o.g. Bereichen ab. Seit Oktober 2019 befinde ich mich im Studium zur Berufspädagogin im Gesundheitswesen, wodurch ich meine (berufs)pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter ausbaue. Ich fühle mich dem RKK Klinikum stets sehr verbunden, wodurch es mich noch mehr freut, wieder ein Teil davon zu sein und gemeinsam mit Ihnen an einem Strang zu ziehen.

Unter anderem bilden wir als Praxisanleiterinnen die Schnittstelle zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung in der generalistischen Pflegefachausbildung am RKK Klinikum und den Verbundpartnern. Im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen werden wir zukünftig die geforderten praktischen Anleitungsstunden der Auszubildenden in den praktischen Einsätzen koordinieren und dokumentieren sowie bei den nötigen Fortbildungsstunden der Praxisanleiter*innen unter Federführung der AG Praxisanleitung mitwirken und dokumentieren. Gemeinsam mit dem kompetenten Team der Praxisanleiter*innen erstellen wir neue Konzepte für Anleitungs-situationen und freuen uns, diese unterstützend zu begleiten. Wir stehen den Praxisanleiter*innen, den Auszubildenden, den Stationsleitungen, sowie den internen und externen Kooperationspartnern jederzeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Durch regelmäßige Evaluationen der praktischen Einsätze wollen wir dazu beitragen, die Zufriedenheit aller Beteiligten zu steigern und die Qualität der Ausbildung stetig zu verbessern.

Uns liegt viel an einer transparenten, wertschätzenden und kollegialen Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf die Ausbildung, gemeinsam mit Ihrer fachlichen Kompetenz, zu bereichern.

Herzliche Grüße
Christiane Maier und Vivian Reich

aktuelle Jubilare

Kliniksozialdienst

Irmela Mehrer-Göhner
Diplom-Sozialpädagogin

30
JAHRE

Innere Medizin

Julia Hagen
Assistenzärztin

Endoskopie

Sera Gücün
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Station 3C / IMC

Ioana-Georgiana Dumitru
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Kreißsaal

Maria Boanta
PEP-Kraft

Verwaltung

Tamara Rosenberger
Mitarbeiterin Finanzbuchhaltung

Technischer Dienst

Markus Baumgartner
Handwerker

RKK Klinikum

Loretto-Krankenhaus

St. Josefskrankenhaus



... die aktuell Neuen ...

RKK Krankenhausdirektorium

Matthias Kaufmann
Kaufmännischer Direktor

Verwaltung

Katharina Feigel
Mitarbeiterin Empfang / Patienten-
aufnahme

Orthopädie

Antje Silm
Stationsleitung

Innere Medizin

Sophia Wollenteit
Assistenzärztin

Impressum

Herausgeber

RKK Klinikum

Regionalverbund kirchlicher
Krankenhäuser (RkK) gGmbH

Sautierstraße 1 | 79104 Freiburg

Telefon 0761 2711 2000

Telefax 0761 2711 2002

E-Mail info@rkk-klinikum.de

Internet www.rkk-klinikum.de

© Juni/Juli 2020 RKK Klinikum

V.i.S.d.P. und V.i.S.d.M.P.:

Prof. Dr.-Ing. Heinzpeter Schmiegl

Redaktionsteam

St. Josefskrankenhaus

Loretto-Krankenhaus

Hospiz Karl Josef

... alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Häuser

Schlussredaktion

Dr. Klaus Fritz

Telefon 0761 2711 2320

klaus.fritz@rkk-klinikum.de


Erfolgreicher Weiter- bildungslehrgang

Endoskopi- dienst

Am 30. April 2020 hat **Mau-
reen Murugi Balzer** (im Foto
oben) den Weiterbildungs-
lehrgang – Schwerpunkt **En-
doskopiedienst** – erfolgreich abge-
schlossen.

Der Weiterbildungslehrgang hatte einen Gesamtumfang von 2.350 Stunden. Die 760 theoretischen Unterrichtsstunden haben in der Thoraxklinik Heidelberg stattgefunden. Die praktischen Außeneinsätze hat Frau Balzer unter anderem in der AEMP, Anästhesie, Thorax-Chirurgie und der pneumologischen Endoskopie in der Uniklinik Freiburg sowie in der urologischen Endoskopie im Loretto-Krankenhaus absolviert.

Das Portfolio unserer Endoskopieabteilungen hat sich in den letzten Jahren stark verändert, eine Vielzahl an neuen Untersuchungsmethoden und Diagnostikverfahren sind hinzugekommen. Mit dem theoretischen Hintergrundwissen und den Einblicken in andere Fachabteilungen ergänzt Frau Balzer die hohe fachliche Expertise des RKK-Endoskopierteams.

Wir gratulieren Frau Balzer zum abgeschlossenen Weiterbildungslehrgang Schwerpunkt Endoskopiedienst und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit. 

JOACHIM WALTER, PFLEGEDIENSTLEITER
ST. JOSEFSKRANKENHAUS